

Folie 1 **Risikobewusstsein fördern**

Der vorliegende Text und die Präsentation Risikobewusstsein.pptx ist eher an die Fluglehrer gerichtet. Natürlich dürfen auch alle anderen gerne einen Blick darauf werfen!

Segelfliegen ganz ohne Risiko ist nicht möglich. Im Flight Safety Workshop 2013 wurden im Rahmen einer Podiumsdiskussion und drei Gruppenarbeiten das Thema „Risiken erkennen und managen“ bearbeitet. Das Ziel dieser Arbeit war, eine Methode zu finden, mit welcher Risiken systematisch erkannt und gemanagt werden können. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in diesem Dokument sowie im Dokument Risikobarometer zusammengefasst. Sie soll für die Segelfliegerinnen und Segelflieger eine Hilfe sein, um ihr Risikobewusstsein zu fördern. In der Diskussion hat sich gezeigt, dass eigentlich jeder ein Risikobewusstsein hat und die erkannten Risiken auch managt. Viele machen das aber eher unbewusst. Wenn wir schon „absichtlich“ Risiken eingehen, dann wäre es ein grosser Vorteil, die vorhandenen Risiken zu kennen und bewusst handhaben zu können. Auch in der professionellen Luftfahrt wird mit dem sogenannten „threat and error management model“ TEMM ein strukturiertes Risikomanagement eingesetzt.

Die folgenden Fragen und Antworten sind das Ergebnis der Gruppenarbeiten rund um das Thema Risikomanagement im Verein bzw. in der Flugschule.

1 Wie kann das Risikobewusstsein eines Flugschülers/ Piloten im Verein oder in der Flugschule gefördert werden?

Folie 2 **Der Fluglehrer ist das erste und wichtigste Vorbild des Schülers!**

Der Fluglehrer ist ab Beginn der Ausbildung die wichtigste Bezugsperson für die fliegerischen Belange. Sein gesamtes Verhalten ist für den Flugschüler DER erste Massstab und prägt diesen am meisten. Dieser Wirkung müssen sich die Fluglehrer bewusst sein. Auch die anderen Piloten zeigen in ihrem Umgang mit der Sicherheit, dem Material und ihrem Verhalten dem Schüler, wie seriös das Fliegen im Verein betrieben wird.

Folie 3 **Die Safety-Kultur im Verein prägt den Schüler** **Eine offene Kommunikation bei Vorkommnissen ist unabdingbar**

Risikobehaftetes Verhalten im täglichen Betrieb ansprechen und besprechen. Wenn vorhandene Risiken konsequent angesprochen werden und eine Lösung gesucht wird, wie sie vermieden oder vermindert werden können, entwickelt jeder für sich ein gesundes Risikobewusstsein. Beispiel: Ein Pilot stört einen anderen bei der Vorflugkontrolle. Wenn das allgemein toleriert wird, dann ist einer der mit der Bemerkung: „bitte störe mich nicht, ich mache gerade die Vorflugkontrolle“ ein pingeliger Exot. Wenn es alle immer so machen, dann gibt es keine solchen Störungen mehr (oder die Reaktion wäre höchstens: „entschuldige, ich komme in 5 Minuten wieder“). Eine offene Kommunikation fördert die Flugsicherheit.

Folie 4: **Essentielles Element der Ausbildung ist das Debriefing:** **Der Schüler muss lernen sein Verhalten im Cockpit richtig zu beurteilen.** **Eine gesunde Selbstkritik hilft risikoreiches Verhalten zu erkennen und zu vermeiden**

Selbstbeurteilung und Selbstkritik sind essentielle Elemente in der Ausbildung. Schüler müssen ab dem ersten Flug vom Fluglehrer zur Selbstbeurteilung ermuntert werden. Dieser Bestandteil des Debriefings wird vom Fluglehrer am Anfang vorgeführt und mit fortschreitender Ausbildung immer mehr dem Schüler überlassen. So wird dieser als Pilot nach der Prüfung ein Debriefing in diesem Sinn weiter pflügen. Ältere Piloten werden mit den Kontrollflügen zur Selbstbeurteilung geführt.

Sehr wichtig ist auch, dass der Fluglehrer soll seine Entscheide im Flug oder spätestens im Debriefing kommentiert.

Folie 5 **Risikobewusstsein fördern mit:**
Konsequente Anwendung von Departure- und Approachbriefing
Übersicht im Flug schulen inklusive Luftraumüberwachung und Interpretation von FLARM-Anzeigen
Sicherheitsrelevante Vorkommnisse analysieren und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen

2 Wie kann in der Grundausbildung das Risikobewusstsein der Schüler gefördert werden?

- Departure und Approachbriefing konsequent verlangen.
- Den Schüler machen lassen, Fehler im Debriefing besprechen.
- Flarm einbeziehen: Interpretation und Reaktion trainieren, konsequente Luftraumüberwachung fordern!
- Alternativen und spez. Situationen trainieren (Windsituationen, Alternativvolten etc.).
- beim neu kommenden 50/100km-Streckenflug in der Grundausbildung werden Risikoanalysen während dem Flug verlangt werden.